

Dracula –Donaudelta - Agrartourismus

Do's and Dont's - Iuliana Rusu und Carmen Kleininger

Dracula, Pferdewagen, Korruption, Straßenhunde, Zigeuner, Armutsmigration –Rumänien ist in den deutschen Medien stark klischeebefahret. Dabei bietet das Land nicht nur schöne Landschaften, von den Karpaten über die Moldauklöster bis zum Donaudelta, sondern auch wirtschaftlich enormes Geschäftspotenzial auch für deutsche Unternehmen. Das Donaudelta ist ein einzigartiges Naturreservat in Europa. Von den Karpaten bis zum Schwarzen Meer sind in Rumänien alle Landschaftsformen anzutreffen. Rumänien mit seinen rund 20 Millionen Einwohnern ist ein vielversprechender Markt für deutsche Unternehmen, auch weil „Made in Germany“ einen hervorragenden Ruf in Rumänien hat, Produkte und Dienstleistungen aus Deutschland werden hier gut angesehen. Deutsche gelten als kompetent, pünktlich, effizient und erfolgreich, aber auch als streng, unflexibel und humorlos. Im bürokratischen Rumänien müssen sich Deutsche oft an Einheimische orientieren und die Schwierigkeiten im Geschäftsalltag oft mit Improvisationskunst meistern.

Kommunikation in Rumänien

In Rumänien ist es üblich, Geschäfte mit Partnern zu machen, zu denen man auch eine persönliche Beziehung aufgebaut hat. Soziale Bindungen spielen eine wichtige Rolle. Persönliche Treffen, Geschäftsessen im Restaurant werden schriftlicher Korrespondenz vorgezogen. Rumänen reden und telefonieren gerne. Teilweise einfache Situationen werden gerne aus allen Blickwinkeln besprochen. Dies gilt sowohl für geschäftliche als auch für familiäre Angelegenheiten.

Do's and Dont's

- Englisch als Geschäftssprache ist üblich, sogar in kleineren Unternehmen. Vergewissern Sie sich jedoch, ob alle Partner Englisch beherrschen oder ob doch ein Dolmetscher notwendig ist!
- Persönliche Beziehungen sollten gepflegt werden. Ihre zuständige Sachbearbeiterin bei der Hausbank zum Beispiel wird Ihre Anforderungen rascher bearbeiten, wenn Sie ihr zum Frauentag einen Blumenstrauß schenken.
- Auch wenn die Korrespondenz mit öffentlichen Stellen auch per E-Mail möglich ist, sollte Wichtiges an die Behörden in Papierform angefragt oder kommuniziert werden. Richten Sie dabei das Schreiben immer an den Geschäftsführer oder Abteilungsleiter. Zwischen Privatunternehmen läuft die Kommunikation jedoch lockerer, E-Mails oder Telefongespräche sind die gängigere Arbeitsweise.
- Rumänen tendieren dazu, sich über vieles und sich selbst zu beklagen. Äußern Sie sich aber als Ausländer negativ über die Rumänen, kommt das nicht gut an. Üben Sie keine offene Kritik an den Gesprächspartner oder an die Rumänen allgemein aus, Ihr Gesprächspartner wird sofort blockieren und Sie werden dann weder Zuarbeit noch geschäftliche Zusammenarbeit erzielen. Eine Herangehensweise „Wie können wir dieses Problem gemeinsam lösen?“ ist viel angebrachter.
- Lassen Sie sich von der Aussage „Kein Problem!“ (rum. „Nicio problemă“) nicht beeindrucken. Dies ist genau der richtige Moment nach konkreten Lösungsansätzen zu fragen.
- Rumänen mögen es, für ihre Arbeit gelobt zu werden. Auch wenn es für Deutsche selbstverständlich ist, dass gute Arbeit geleistet wird, wollen die Rumänen dafür ausdrücklich gelobt werden.
- Wenn ein Meeting oder eine Verhandlung bevorstehen, planen Sie genug Zeit ein. Rumänen weichen gerne von Tagesordnungen ab, um ihre Improvisationsfähigkeit zum Ausdruck zu bringen. Übernehmen Sie ruhig die Gesprächsführung, um auf das eigentliche Thema zurückzukommen.
- Bei Terminen mit Behörden nehmen Sie sich Zeit. Unpünktlichkeit kommt oft vor, argumentiert durch die starke Arbeitsbelastung. Geschäftspartner jedoch erscheinen mit der „akademischen Viertel“-Pünktlichkeit zum Termin.

